

Erscheint monatlich.  
Abonnements-Preis für  
das ganze Jahr 6,— M.,  
für das halbe Jahr 3,50 M.

# Zeitschrift

Zu beziehen durch das  
Bureau für Statistik der  
Juden, Berlin C. 2, An der  
Spandauer Brücke Nr. 15

## für Demographie und Statistik der Juden.

Herausgegeben vom Bureau für Statistik der Juden  
Berlin C. 2, An der Spandauer Brücke 15

Schriftleitung: Dr. Bruno Blau, Berlin.

8. Jahrgang

Oktober 1912

Heft Nr. 10

### INHALT:

(I. nicht von den Verfassern gezeichneten Artikel sind Arbeiten des Bureau für Statistik der Juden).

**I. Abhandlungen:** Cordt Trap, Direktor des kommunalstatistischen Bureaus in Kopenhagen: Die russischen Juden in Kopenhagen. — Dr. Theodor Haas, Advokat in Brunn: Die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1910 und die jüdische Bevölkerung in Oesterreich. — Horator: Die jüdischen Ordens-Bruderschaften in England.

**II. Statistisches Archiv.** Berufsgliederung und Todesursachen der jüdischen und nichtjüdischen Bevölkerung Amsterdams. — Aktien-Gesellschaft zur Beschaffung billiger Wohnungen in London.

### III. Literatur.

Nachdruck der Abhandlungen ist nur mit besonderer Genehmigung, des übrigen Inhalts nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

## Die russischen Juden in Kopenhagen.

Von Cordt Trap,

Direktor des kommunalstatistischen Bureaus in Kopenhagen.

In der „Nationalökonomischen Zeitschrift“ 1907 habe ich eine Untersuchung über die Juden in Kopenhagen veröffentlicht, die sich im wesentlichen auf den Volkszählungslisten des Jahres 1906 aufbaut. Während die Hauptstadt allmählich den grössten Teil der recht grossen jüdischen Kolonien der Provinzstädte in sich aufgenommen hatte, war die Einwanderung vom Auslande her verhältnismässig klein gewesen, so dass der grösste Teil der hiesigen mosaischen Gemeinde von Geburt an an Dänemark geknüpft war. Aber kurz vorher waren Ereignisse eingetreten, die wesentlich dazu beitrugen, dieses Verhältnis zu verrücken, nämlich die Judenverfolgungen in Russland, die eine sehr bedeutende Aus-

wanderung hervorriefen, namentlich nach Nord-Amerika, wo u. a. Newyork einen mächtigen Zuwachs an seiner jüdischen Bevölkerung erhielt, die jetzt gegen eine Million beträgt, und wo der grösste Teil der Konfektionsindustrie und des Handels mit festen Besitztümern sich in den Händen der Juden befindet. Um dieselbe Zeit fand auch eine Einwanderung nach unserer Hauptstadt statt, und bei der Volkszählung von 1906 zählte man in Kopenhagen, worunter hier und in dem folgenden auch die Gemeinden Frederiksberg und Gentofte einbegriffen sind, im ganzen 264 russische Juden, die in den letzten 5 Jahren eingewandert waren, zum grössten Teile in den 1½ Jahren vor der Volkszählung. Da die mo-